

# fliegender BUCHLADEN

Nach dem Maschinenbaustudium arbeitete Mathias als Ingenieur bei Airbus und absolvierte parallel seine Privat- und Berufspilotenausbildung in den USA. Kurz vor seinem Stellenantritt bei der MAF als Missionspilot in Papua-Neuguinea lernte er Mandy kennen, Sonderschullehrerin bei der Deutschen Fernschule. Im Jahre 2008 heirateten die beiden und gingen im Jahr darauf gemeinsam nach Papua-Neuguinea.

Mandy engagierte sich in der örtlichen Frauen- und Gefängnisarbeit oder unterstützte Missionarsfamilien, die ihre Kinder zu Hause unterrichten. Seit 2014 arbeitet Mandy im Bereich Öffentlichkeitsarbeit für MAF Papua-Neuguinea. Stationiert ist das Ehepaar zur Zeit im Hochland.

Weite Teile Papua-Neuguineas sind nur mit dem Flugzeug erreichbar. Das Hochland ist zerklüftet, das Flachland oft sumpfig und die Infrastruktur des Landes mangelhaft entwickelt. Der Anflug auf die 530 m lange und 9 % steile Graspiste von Tekin ist spektakulär. Freunde aus Deutschland, die uns besuchten, hörten bei dem Manöver auf zu fotografieren und fingen stattdessen an zu beten. Die Platzrunde ist so eng, dass der Flieger mit den Flügelspitzen fast die Bergrücken «kratzt».

Die Flugzeuge transportieren Grundnahrungsmittel, Medikamente, Bildungs- und Baumaterial, Buschbewohner, die dringende medizinische Versorgung benötigen, und Mitarbeiter christlicher Organisationen und anderer humanitärer Hilfsorganisationen.

## TAUSENDE BIBELN FÜR DEN BUSCH

Unsere Flugzeuge haben oft eine kleine «Werkzeugkiste» mit an Bord, gefüllt mit Bibeln in Tok Pisin und in Englisch, Konkordanzen und solarbetriebene Hörbibeln. So wird das Flugzeug mit seinem Bibel-Koffer zum fliegenden christlichen Buchladen im Busch.





Buk Baibel.  
Die Bibel in  
Tok Pisin.



Als Kind schon entging Mathias kein Flugzeug am Himmel. Heute arbeitet er als Pilot für die MAF in Papua-Neuguinea, an Bord ganz unterschiedliche Ladung.

MAF-Flugzeuge landen in Papua-Neuguinea auf ca. 220 verschiedenen Landeplätzen auf der Hauptinsel, in Dörfern, die fast ausschliesslich nur mit dem Flugzeug erreichbar sind. Im vergangenen Jahr haben unsere Piloten dort mehr als 5000 Buk Baibels (Bibel in Tok Pisin), über 1000 englische Bibeln und knapp 900 Hörbibeln verkauft sowie ca. 300 andere christliche Handbücher.

### TEKIN – HUNGER NACH GOTTES WORT

«Hier sind 400 Kina. Bitte könnt ihr mir baldmöglichst noch eine Kiste Bibeln bringen», sagt Glenda Giles, eine neuseeländische Lehrerin, noch ganz ausser Atem, als sie die Piloten am Flugplatz in Tekin begrüsst.

Leute aus dem Dorf, Lehrer und Schüler kaufen die Bibeln, die sie dann mit in die umliegenden Dörfer nehmen und dort ihren Pastoren oder Familienmitgliedern weitergeben. Zur Zeit herrscht ein richtiger Hunger nach Gottes Wort, nicht nur in der Schule. Die Buk Baibel ist ein absoluter Bestseller. Die Sprache ist gut verständlich und zudem sind 10 Kina für eine Bibel unschlagbar preiswert. Die Leute versammeln sich, lesen in Gottes Wort oder lauschen gemeinsam den Geschichten einer Hörbibel.

Die Lehrerin Glenda erzählt, dass sie eine grosse Veränderung sieht, wenn sich ein Schüler mit einem schwierigen Charakter dem Wort Gottes öffnet und sein Leben Jesus anvertraut. Selbst junge Menschen treffen sich oft zum gemeinsamen Gebet. «Heute haben wir die Schüler ins lange Wochenende ent-

Was aussieht wie ein Werkzeugkoffer, ist die sogenannte Bibel-Box, bzw. der Bibelbuchladen der Piloten. Obenauf liegt der Ordner mit den Bordpapieren.



Twin Otter in Tumolbil, ein Landeplatz nahe der indonesischen Grenze im Hochland von Papua-Neuguinea.





Die deutschen Twin Otter-Piloten Holger Lasi und Mathias Glass im Gespräch mit Glenda Giles in Tekin.



lassen», so Glenda weiter, «sie laufen heim in die Nachbartäler. Nach Schulschluss kamen sie mit 10-Kina-Scheinen, wollten Bibeln, Konkordanzen und kleine Kommentare kaufen. Ihre Gesichter strahlten nur so vor Freude, weil sie nun mit zwei bis drei Bibeln heimgehen und sie dort weitergeben können.

Nach dem langen Wochenende berichten Schüler von ihrem Erleben. Frunai wohnt einen ganzen Tagesmarsch von der Schule entfernt. Sein Dorf liegt in einem Tal, das – getrennt durch einen hohen Bergzug – parallel zum Tekin-Tal verläuft. Der Bildungsweg in Papua-Neuguinea jedoch verläuft selten geradlinig und so ist Frunai mit 22 Jahren der älteste Zehntklässler in Glendas Klasse. Erst als er alt genug war, um den langen Weg zur nächsten Schule bewerkstelligen zu können, durfte er in die Grundschule: «Mein Onkel hat mir Geld gegeben, um eine Bibel für ihn zu kaufen. Er weiss, dass die Bibel ihm zeigen wird, wie er sein Leben gestalten soll.»

Ghoton kaufte die Bibel und gab sie seiner Tante, die bis anhin keinen Gottesdienst besuchte. In der Bibel las sie, dass Jesus für unsere Sünden gestorben ist und wiederkommt. Da ging ihr die Bedeutung für ihr Leben auf. Nun besucht sie regelmässig den Gottesdienst. Die Bibeln, die die Piloten am Flugzeug verkaufen, helfen, das Wort Gottes zu ländlichen Orten zu bringen. Die Tante von Ghoton freut sich auf ihren Erlöser, wenn er als König der Könige zurückkehren wird.

Herr Alien, der Direktor der Oksapmin High School, klemmt einen Rucksack voller Bibeln auf den Gepäckträger des Motorrads und gemeinsam mit seinem Sohn Giles transportiert er so die Bibeln in sein Dorf: «Die sind für Jugendliche, die sich vor Kurzem zum Glauben an Christus entschieden haben und sich nun zu ihm bekennen. Ihr Leben hat sich total verändert. Die Jugendlichen sind hungrig nach Gottes Wort und glücklich, wenn sie eine eigene Bibel bekommen.» Herr Alien und Pastoren der Umgebung unterstützen und ermutigen sie, so zu handeln, wie Gott es möchte, und Jesus nachzufolgen. «Diese Jugendlichen waren drogenabhängig», berichtet Herr Alien weiter, «aber jetzt haben sie sich völlig verändert, weil sie Gott um Gnade gebeten haben und er sie verändert hat.»

«Denn wie der Regen und der Schnee vom Himmel fällt und nicht dorthin zurückkehrt, sondern die Erde trinkt und sie zum Keimen und Sprossen bringt, wie er dem Sämann Samen gibt und Brot zum Essen, so ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe» (Jesaja 55,10–11). Was für ein grosses Versprechen des Autors der Buk Baibel (Gott)! Bitte betet mit uns, dass die, die «säen und essen», die die Bibeln über Berge und durch Täler tragen und diejenigen, die sie bekommen, erleben, dass der himmlische Vater Macht hat, Leben zu verändern. ■



Herr Alien mit seinem Sohn auf dem Motorrad.



Bibelweitergabe in abgelegenen Gebieten.

**Eindrücke aus dem Alltag von MAF:** <http://www.maf-pilot.de/medien/Video>

Mandy Glass, Jg. 1974, verheiratet, lebt mit ihrem Mann in Papua-Neuguinea, Öffentlichkeitsarbeit für MAF PN.

Mandy und Mathias Glass, MAF (Mission Aviation Fellowship) in Papua-Neuguinea.



## MAF

Die Mission von MAF weltweit ist es, bedürftigen Menschen in isolierten und abgelegenen Gebieten mit Kleinflugzeugen Hilfe und Hoffnung zu bringen. MAF nutzt Kleinflugzeuge, die in topografisch schwer zugänglichen oder in durch Strassen unzureichend oder gar nicht erschlossenen oder von Naturkatastrophen zerstörten Gebieten auf kurzen Pisten landen können. MAF ist bestrebt, diesen isoliert lebenden Menschen sowie Hilfs- und Entwicklungsorganisationen durch Lufttransporte zu helfen. Diese Flugoperationen werden möglich durch Spenden und erlauben es den einzelnen Programmen, Flugpreise zu subventionieren. [www.maf-papuanewguinea.org](http://www.maf-papuanewguinea.org); <http://www.maf-pilot.de/>